

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Konferenz
Positionen und Strategien für eine umfassende Prävention von Mediensucht
am 04. und 05. Juni 2010 an:

Rückmeldung bitte per
Fax 030 / 844 183 36
oder
Email gvs@sucht.org

Name	Vorname
Anschrift	Telefonnummer
Institution	FAX
Email	Workshop Wunsch – Nr.
Datum	Unterschrift
	Freitag <input type="checkbox"/>
	Samstag <input type="checkbox"/>

Konferenzort
Hotel Christophorus
Schönwalder Allee 26/3
13587 Berlin-Spandau
Tel.: 030 / 336 06 - 0
Fax: 030 / 336 06 - 114
Email: christophorus.berlin@t-online.de
Internet: www.vch.de/hotel-info/hotel-christophorus-haus.html

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit dem Auto
→ Von der A10 kommend die Ausfahrt Spandau nehmen, über den Brunsbütteler Damm links in den Altstädter Ring abbiegen und am Rathaus Spandau vorbei bis zum Kreisverkehr, zweite Ausfahrt nehmen in die Neuendorfer Str., nach ca. 200 m links in die Schönwalder Str. abbiegen. Diese geht über in die Schönwalder Allee bis zum Johannesstift.
→ Vom Autobahndreieck Funkturn Richtung Stadtring Nord, Ausfahrt Reinickendorf/Siemensdamm, linke Fahrspur, über Siemensdamm weiter durch die Nonnendammallee. Am Juliusturm rechts einordnen bis zum Kreisverkehr, rechts in die Neuendorfer Str., nach ca. 200 m links in die Schönwalder Str. abbiegen. Diese geht über in die Schönwalder Allee bis zum Johannesstift.
→ Von der Autobahn A111 kommend, Ausfahrt Hennigsdorf, ab Hennigsdorf durch die Spandauer Landstr., Niederneuendorfer Allee, dann rechts in die Cautiusstr. abbiegen, bis Schönwalder Allee fahren, danach rechts abbiegen in Richtung Johannesstift.
Vom Flughafen Tegel
Flughafenbus (Linie 109) bis Jakob-Kaiser-Platz, umsteigen in die U-Bahn (Linie U 7) bis Endhaltestelle Rathaus Spandau. Von dort weiter mit dem Bus 145 bis Endhaltestelle Johannesstift.
Mit der U-Bahn
Ab Station Ruhleben (Linie U 2) oder Station Rathaus Spandau (Linie U 7) geht es weiter mit dem Bus 145 bis Johannesstift.
Vom Bahnhof Zoo
Die Bus-Linie 145 fährt vom Bahnhof Zoo bis zur Endhaltestelle Johannesstift in 45 Minuten. Oder Sie fahren mit der S-Bahn Linie 5 oder 75 bis Bahnhof Spandau und fahren mit dem Bus 145 bis Endhaltestelle Johannesstift.
Vom Bahnhof Spandau
Am Fernbahnhof Spandau halten ICE-, Regional- und S-Bahn-Züge. Von dort bringt Sie die Bus-Linie 145 ab Rathaus Spandau (gegenüber Bahnhof) bis Endhaltestelle Johannesstift.

Hinweise

Der Teilnahmebeitrag beträgt **120,- €** pro Person (inkl. Verpflegung). Anlässlich Ihrer verbindlichen Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung inkl. Rechnung zu. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag unter Angabe Ihres **Namens**, der **Rechnungsnummer** und des **Verwendungszweckes**. Im Falle einer Absage setzen wir uns rechtzeitig mit Ihnen in Verbindung. Erfolgt die Absage nach dem 06.05.2010, wird die Hälfte des Teilnehmerbeitrages als Stornogebühr berechnet, ab 1 Woche vor der Veranstaltung wird der volle Betrag erhoben.

Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe e.V.
Altensteinstr. 51 – 14195 Berlin
Tel.: 030 / 843 123 55 / Fax: 030 / 844 183 36
Email: gvs@sucht.org
Internet: www.sucht.org

Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe
im Diakonischen Werk
der Evangelischen Kirche
in Deutschland e.V.



3. Berliner Mediensucht-Konferenz
Positionen und Strategien für eine umfassende Prävention von Mediensucht
04./05. Juni 2010
Berlin-Spandau
Diese Veranstaltung findet statt unter der **Schirmherrschaft** der Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz von Berlin
Katrin Lompscher

Positionen und Strategien für eine umfassende Prävention von Mediensucht

Längst ist es kein Geheimnis mehr: Allgegenwärtige und als unverzichtbar eingeschätzte Medien bereiten zunehmend auch Probleme und fordern ihre Opfer. Trotz der immer noch vakanten Anerkennung einer Suchtdiagnose sprechen Rückmeldungen unseres Suchthilfesystems eine deutliche Sprache und immer mehr Meldungen und Anfragen erhöhen den Bedarf nach qualifizierter Beratung und Behandlung. Schätzungen/Studien zufolge gelten 3% bis 6% aller Internetnutzer als süchtig – etwa doppelt so viele als stark gefährdet.

Damit stellt sich zwingend die Frage nach einer wirksamen und umfassenden Prävention von Mediensucht.

Die Nutzung von Medien wird in Schulen gefördert, beherrscht viele Arbeitsplätze und erleichtert die Informationsbeschaffung, unabhängig von lokalen und zeitlichen Begebenheiten. Allerdings wird vor allem der technische Umgang mit Medien vermittelt, während die sozialen und psychologischen Aspekte meist vernachlässigt werden. Die allgemeinen positiven Erwartungen zeigen, dass die Menschen Medien für ihre Zukunft als bedeutungsvoll einschätzen. Hohe positive Erwartungen in Kombination mit einer schlechten Selbstkontrolle, wie dies bei Internet-Süchtigen nachgewiesen werden konnte, bringen jedoch eine erhöhte Gefährdung mit sich. Deshalb sind Information und präventive Maßnahmen besonders wichtig.

Auf dieser 3. Berliner Mediensuchtkonferenz – in diesem Jahr erstmals gemeinsam veranstaltet durch den GVS und die Rheinische Fachhochschule Köln – sollen Positionen und Strategien einer umfassenden Mediensuchtprävention vorgestellt und auch hinterfragt werden. Leitgebende Fragen sind dabei: Was haben wir bereits an Ansätzen? Was wird für eine wirksame und umfassende Prävention benötigt? Wie sind wir auch für die Zukunft gerüstet?

Programm 4. Juni 2010

13.00 Begrüßung

- Prof. Dr. med. Dipl. Kfm. (FH) Rainer Riedel, Direktor des Institut für Medizin-Ökonomie & Medizinische Versorgungsforschung, Rheinische Fachhochschule Köln (RFH)
- Dr. Theo Wessel, Geschäftsführer Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe (GVS), Berlin

13.20 Grußworte

- Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin
- Mechthild Dyckmans, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, MdB, Berlin
- Dr. Raphael Gaßmann, Geschäftsführer der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen DHS, Hamm

13.45 Podiumsdiskussion

Medienschuchtprävention zwischen Enter and Escape – Konstruktive Nutzung vs. problematischer Nutzung

- Dr. Stefanie Rhein, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- Susanne Hertzner, Techniker Krankenkasse, Berlin
- Katrin Lompscher, Senatorin, Berlin
- N.N., (Wirtschaft)
- Dr. Raphael Gaßmann, DHS, Hamm
- Prof. Dr. med. Dipl. Kfm. (FH) Rainer Riedel, RFH, Köln
- Dr. Theo Wessel, GVS, Berlin

Moderation: Franz Eidenbenz, lic.phil I, Fachpsychologe für Psychotherapie, Zürich

14.45 Vernetzt, Verplant, Verschieden. Medien- und Freizeitverhalten in jugendlichen Lebenswelten

Dr. Marc Calmbach, Sinus Sociovision, Berlin

15.30 Pause

16.00 Workshops – Teil 1

1. Wer ist Mr. Lan und warum geht Miss Chatty nicht zu seinen Partys? – Präventionseminare für Eltern

- Dorothee Mücken, Drogenhilfe Köln (Vorsitz)
- Jürgen Meisenbach, Drogenhilfe Köln

2. Selbstverpflichtung und Jugendmedienschutzrecht

– was wirkt wie?

- Otto Vollmers, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V., Berlin

3. Zielgruppenorientierte Medienschuchtprävention:

Grundlagen und Umsetzung

- Florian Rehbein, KFI Niedersachsen, Hannover (Vorsitz)
- Dr. med. Bert te Wildt, Medizinische Hochschule Hannover
- UPDATE - Präventions-Kampagne zu PC- und Internetsucht**
- Susanne Hertzner, Techniker Krankenkasse, Berlin
- Gunhild Stoll, Berliner Fachstelle für Suchtprävention

4. Schauplatz Medien

– Gefährdungsbereiche und Generationenkonflikte

- Philipp Theis, Real Life Kassel (Vorsitz)
- Angelika Beranek, Infoc@fé Neu-Isenburg

5. Finanzierungsmöglichkeiten der Prävention von Medienabhängigkeit über europäische Fördertöpfe im nationalen und europäischen Kontext

- Bernd Werner, Stiftung Medien- und Onlinesucht, Lüneburg (Vorsitz)
- Arnhild Zorr-Werner, Stiftung Medien- und Onlinesucht, Lüneburg

18.00 Tagesabschluss – anschließend Get Together mit Buffet

Programm 5. Juni 2010

9.00 Tagesstart – Rückblick auf den Vortag

9.15 Workshops – Teil 2

1. Frühintervention bei problematischer Computernutzung – Bindeglied zwischen Prävention und Psychotherapie

- Klaus Wöfling, Universitäts-Klinikum Mainz (Vorsitz)
- Kai Müller, Universitäts-Klinikum Main

2. Eine Frage der Kosten-Nutzen-Rechnung – Warum sich Prävention lohnt

- Prof. Dr. med. Dipl. Kfm. (FH) Rainer Riedel, RFH, Köln (Vorsitz)
- Dr. Ralf Kutsche, RFH, Köln

3. Best-Practicemodelle zur Medienschuchtprävention in der Diskussion

- Annette Teske, Fachverband Medienabhängigkeit e.V. (Vorsitz)
- Matthias Bald, return - Fachstelle für exzessiven Medienkonsum, Hannover
- Dr. med. Bert te Wildt, Medizinische Hochschule Hannover

4. Eltern aktiv gegen Medienschucht

- Christoph Hirte, rollenspielsucht.de, Gräfelting (Vorsitz)
- Anni Martini, Elternkreis Ulm
- Martha Reitmayr, Selbsthilfegruppe Angehörige Medienschucht, Hannover

5. Prävention ONLINE?

- Markus Gaier, Initiative SCHAU HIN! (www.schau-hin.info), Berlin
- Stephanie Kutscher, EU-Initiative „klick-safe.de“, Ludwigshafen

11.15 Pause

11.45 Zusammenfassung der Workshops

Franz Eidenbenz, lic.phil I, Zürich

12.15 Immer und überall online – ein verheißungsvolles Leben in Echtzeit mit Facebook, Foursquare und Co.?

Ulrike Langer, Fachjournalistin für digitale Medien- und Marketingthemen, Köln

13.15 Letzte Worte / Ende der Veranstaltung

Gesamtmoderation: Knut Kiepe, Referent GVS, Berlin

Zielgruppe und Zertifizierung

Zielgruppe

Fachkräfte aus den Bereichen Suchthilfe, Jugendhilfe, Jugendsozialarbeit, Erziehung/Pädagogik und Bildung, Engagierte aus der Selbsthilfe sowie Betroffene und Interessierte.

Zertifizierung

Die Zertifizierung dieser Veranstaltung durch die Ärztekammer sowie die Psychotherapeutenkammer ist beantragt.

Anmeldung

Anmeldung
bis spätestens **28.05.2010** an:



GESAMTVERBAND FÜR SUCHTKRANKENHILFE
im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V.

Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe – GVS
im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche e.V.
Altensteinstr. 51

14195 Berlin

Antwort